

Malen in Geborgenheit

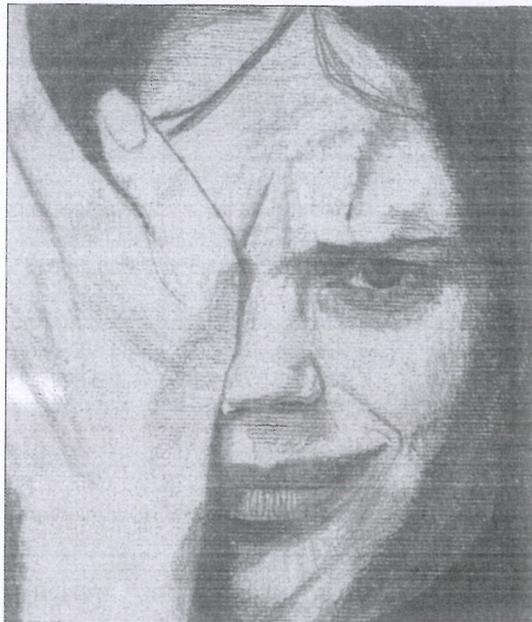
Männliche Flüchtlinge zeigen ihre Werke „Fern und Nah“ im Roncalli-Haus Wiesbaden

Von Christa Kaddar

„Bilder ermöglichen einen direkten Zugang zu Emotionen, Träumen und Wünschen“. So heißt es im Konzept der Malgruppe für männliche Flüchtlinge, angeboten vom Atelier für integrative Kunst „Bunte Reiter“. Die Ergebnisse aus dem viermonatigen Projekt sind derzeit im Roncalli Foyer in Wiesbaden ausgestellt.

„Wir haben dieses Projekt entwickelt für Flüchtlinge mit und ohne traumatische Lebenserfahrungen“, erklärt Kunsttherapeutin Elmira Wilms. Sie leitet das Atelier für integrative Kunst „Bunte Reiter“. „Weil wir in einem Gespräch mit dem Wiesbadener ‚Sozialdienst Asyl‘ den Hinweis bekommen haben, dass es vor allem an Angeboten für männliche Flüchtlinge mangelt, haben wir die Gruppe speziell für sie geöffnet.“

Als künstlerischen Leiter konnte sie Patrick Hermann gewinnen, einen 21-jährigen Maler, der Kunst und katholische Religion auf Lehramt studiert. „Am Anfang haben wir im geschützten Rahmen des Ateliers gemalt, und es gab noch eine Scheu bei den Männern, auch mal zum Malen rauszugehen“, erzählt er, „aber in der



Porträt einer traurigen Frau, gemalt von Amer Abesh. Foto: Christa Kaddar

Geborgenheit der Gruppe haben sie sich mehr und mehr geöffnet, waren bereit, bei schönem Wetter auch im Biebricher Schlosspark und am Rheinufer zu malen – und das mit sichtlicher Freude.“ Dabei sind Bilder entstanden, die Motive aus der Umgebung zeigen wie das Biebricher Schloss, die Oranier-Gedächtniskirche oder Menschen am Rheinufer. Außerdem präsentiert die Ausstellung viele Portraits und Bilder, in denen die Flüchtlinge ihrer Phantasie freien Lauf gelassen haben. Gemalt wurde mit Aquarellfarben, Bleistift,

Kohle, Gouache und Ölpastellkreide.

Das Atelier „Bunte Reiter“ ist Teil des Psychosozialen Zentrums Süd der Werkgemeinschaft Rehabilitation Wiesbaden. Dort hat einer der Teilnehmer, der 22-jährige Syrer Amer Abesh, im Mai ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) begonnen. „Wenn ich male, schalte ich ab und komme zur Ruhe“, sagt er. Auch in Syrien hat er schon gerne gemalt. Vor 15 Monaten kam er nach Deutschland und kann sich bereits fließend auf Deutsch unterhalten; neben

seiner arabischen Muttersprache spricht er auch Englisch und Russisch.

„In Wiesbaden hat mich eine Familie von Anfang an unterstützt, und das hat mir sehr geholfen“, berichtet Amer Abesh. In Syrien hatte er ein Wirtschaftsstudium begonnen, bevor er vor Krieg, Militär und Milizen geflohen ist; nun haben sich durch die Tätigkeit bei der Werkgemeinschaft seine beruflichen Pläne verändert. „Nach dem FSJ möchte ich Sozialarbeit oder Sprachen studieren“, erzählt der 22-Jährige.

Die neue Malgruppe für Flüchtlinge soll im Frühjahr starten. „Das wird dann eine gemischte Gruppe für Männer und Frauen sein“, kündigt Elmira Wilms an. Sie freut sich, dass die Bilder dank einer Kooperation mit dem Caritasverband im Roncalli Foyer der Öffentlichkeit gezeigt werden können. Im vergangenen Jahr hat dort die inklusive Malgruppe des Ateliers „Bunte Reiter“ bereits die Ausstellung „Stadt-Land-Zukunft“ gezeigt.

Die Ausstellung der Flüchtlingsmalgruppe unter dem Titel „Fern und Nah“ ist bis 27. Januar im Roncalli Foyer, Friedrichstraße 26 – 28, Wiesbaden, zu sehen. Informationen: www.rww-wiesbaden.de/13-0-Atelier-Bunte-Reiter.html www.buntereiter.blogspot.de